

SPD RATHAUS-DEPESCHE

AUSGABE NR. 149

JULI 2015

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,

im Juni ist der Deutsche Städtetag in Dresden zusammengekommen. Über Parteigrenzen hinweg haben wir uns dort für eine transparente und nachvollziehbare Neuordnung der Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen ausgesprochen. Als Städte müssen wir in der Lage sein, unsere Aufgaben wahrzunehmen und die erforderlichen Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger zu erbringen. Eine lebendige kommunale Selbstverwaltung braucht dafür aber auch die notwendige finanzielle Basis.

Ein erster Schritt wäre die weitere Entlastung der Kommunen bei den Sozialausgaben durch den Bund um 5 Milliarden Euro jährlich - wie im Koalitionsvertrag zugesagt.

Außerdem ist es unabdingbar, dass die Länder die Städte bei den Leistungen für Flüchtlinge und Asylbewerber entlasten.

Eine Fortführung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes braucht es dringend, sonst werden wir in Nürnberg den Nahverkehr nicht weiter ausbauen können. Wir hoffen, dass die Verantwortlichen in Berlin und München den Versprechen nun auch konkrete Beschlüsse folgen lassen.

Viele Grüße



Thorsten Brehm
stv. Fraktionsvorsitzender



DIE WÜRFEL SIND GEFALLEN – DIE QUELLE HAT EINEN NEUEN EIGENTÜMER



Seit dem 9. Juni 2015 herrschen klare Eigentumsverhältnisse. Das Unternehmen Sierra Project Nürnberg B.V. hat die Quelle erworben. Die Diskussion im Vorfeld, die Stadt möge bei Quelle mitbieten, stellte sich rein rechtlich aufgrund der Ausbietungsgarantie des neuen Grundstückseigentümers nicht. Die Stadt hätte vielleicht noch den reinen Kaufpreis aufbringen können. Aber bei einer Investitionssumme im dreistelligen Millionenbereich wäre ein Erwerb und Umbau ohne externen Partner nicht möglich gewesen.

Die Rathaus-SPD fordert den Investor nun auf, sein Konzept dem Stadtrat darzulegen. Bisher ist lediglich bekannt geworden, dass neben Wohnungen, Büros und Einzelhandel auch ein Fitnessbereich und ein Bereich für Kultur entstehen sollen. In einem Schreiben an den Oberbürgermeister Dr. Maly und in einem Gespräch der

SPD-Fraktion mit dem Projektentwickler haben wir gebeten zu prüfen, ob Möglichkeiten bestehen, die Mieter in der Quelle selbst oder in der näheren Umgebung vorübergehend unterzubringen. In Frage käme z.B.



das alte Heizhaus, indem ein großer Teil der Künstler für die Dauer des Umbaus von zweieinhalb Jahren untergebracht werden könnte. Wir möchten, dass die Quelle auch künftig ein Ort für Kreative sein soll.

Für die SPD-Fraktion steht fest, dass die Verkaufsfläche im Umfang von 18851 m² nicht überschritten werden

darf. Deshalb wird das eingeleitete Bebauungsplanverfahren weitergeführt. Der Stadtrat stellt damit sicher, dass zu einem späteren Zeitpunkt, weitere Flächen nicht einfach in Verkaufsflächen umgewidmet werden können. Zudem wird die Stadtverwaltung aufgefordert, mit eigenen Dienststellen in das neue Quelle-Versandzentrum einzuziehen.

Mit der Revitalisierung des AEG-Geländes, dem Einzug universitärer Einrichtungen, dem Neubau der DATEV und dem Umbau des Quelle-Versandhauses erfährt der Nürnberger Westen sichtbar eine stadtentwicklungspolitische Aufwertung. Mit der perspektivisch gesehenen Neugestaltung der Fürther Straße zu einem Boulevard wird dies insgesamt zu einer deutlichen Steigerung der Attraktivität des Nürnberger Westens führen.

Weitere Informationen: Gerald Raschke; raschke.gerald@t-online.de



PLATZ DER OPFER DES FASCHISMUS ALS ORT DER ERINNERUNG



Die Stadt Nürnberg stellt sich mit diversen Institutionen, Ausstellungen und Veranstaltungen immer wieder der Erinnerung und dem Gedenken an den Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg mit seinen Zerstörungen und der Nachkriegsgeschichte mit den Nürnberger Prozessen. Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, das Memorium oder auch die Gedenktafeln an Leo Katzenberger sind nur einige Beispiele dieser Orte und Aktivitäten zur Erinnerung.

Immer wieder erreichen uns aber auch Initiativen für Einzelpersonen oder Gruppen, die sich im Widerstand engagiert oder auch für die Befreiung Nürnbergs auf alliierter Seite gekämpft haben und für die es

noch kein öffentlich sichtbares Gedenken gibt. Für all diese Personen und Gruppen bräuchte es ebenfalls



einen Ort des Gedenkens und Erinnerns. Dabei könnte der Platz der Opfer des Faschismus ein möglicher geeigneter Standort sein. Bei der Gestaltung des öffentlichen Gedenkens an diese Menschen könnte man sich an den Stelen orientieren, die in der

Stadt schon öfter zum Einsatz kamen und welche auch das Gedenken der Stadt an die NS-Zeit symbolisieren. Seit 2006 gibt es Informationsstelen beispielsweise auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände oder vor der AOK zur Erinnerung an die Nürnberger Gesetze. Eine weitere Stele an der Frauentormauer ist dem Gedenken an die Verfolgung von Homosexuellen gewidmet.

Die SPD-Fraktion fordert nun in einem Antrag die Verwaltung auf aufzuzeigen, welche ihr bekannten Gruppen und Einzelpersonen noch nicht beim Gedenken berücksichtigt wurden und zu prüfen, ob ein öffentlich sichtbarer Ort des Gedenkens am Platz der Opfer des Faschismus möglich wäre.

Weitere Informationen: Dr. Anja Pröhl-Kammerer; anja.proelss-kammerer@spd-nuernberg.de



MITMACHAKTION – MIT DEM FOTO AUF SPURENSUCHE

Die Stadtratsfraktion hat einen Foto-Wettbewerb unter dem Motto „Rote Spuren in Nürnberg“ gestartet. Anlass dafür ist nicht zuletzt der 150. Geburtstag, den die SPD in Nürnberg im nächsten Jahr feiert. In dieser Zeit haben die Sozialdemokratie und die Arbeiterbewegung in Nürnberg ihre



Spuren hinterlassen und das Stadtbild immer wieder entscheidend geprägt. Aber nicht nur Parteien und politische Entscheidungen, vielmehr sind es vor allem auch die Menschen in Nürnberg, die die Stadt und ihr Erscheinungsbild ausmachen. Dabei kommen immer wieder neue Spuren hinzu, die Stadt verändert sich und wird bunter. Helfen Sie uns die Spu-

ren zu suchen, die Nürnberg ausmachen, die im positiven Sinne auch das „Nürnberg-Gefühl“ ausmachen.

Wie das Motto ausgelegt wird, ob wörtlich oder im übertragenen Sinn ist dabei ganz den (Hobby-)Fotografinnen und Fotografen überlassen. Über eine kurze Beschreibung des Bildes zusammen mit dem Namen des Urhebers wären wir dankbar.

Die Bilder können per Post (SPD-Stadtratsfraktion, Rathaus, 90402 Nürnberg) oder per Mail (spd@stadt.nuernberg.de) eingesendet werden. Der Einsendeschluss ist der 31. August.

Mit den schönsten Bildern soll auch in diesem Jahr ein Kalender gestaltet werden. Diesen gibt es dann ab Herbst gegen eine kleine Spende oder kostenlos. Der Erlös soll für einen öffentlichen Zweck eingesetzt werden. Geplant ist ein Beitrag, um das bunte Miteinander in der Stadt zu unterstützen.

SPD

RUNDE 2

STADT
RAT
TOUR

IHR & WIR FÜR NÜRNBERG

Die SPD-Stadträte und
OB Maly kommen wieder
zu Ihnen nach Hause
und in Ihren Stadtteil.

SAGEN SIE UNS, WAS NÜRNBERG BEWEGT.
GEBEN SIE IHRER STADT EINE STIMME.

Montag 20.7.2015
ab 16 Uhr
Langwasser,
Imbuschstr.

stadtrattour.de

MASTERPLAN FREIRAUM

Im Zusammenhang mit der derzeitigen Flächenentwicklung für Gewerbe- und Wohnbau entstand im letzten Jahr der Masterplan Freiraum, der auf einem gesamtstädtischen Blick basiert und einen integrierten Ansatz verfolgt. Das heißt dass Fragen, wie das



Stadtwachstum und die ausreichende Versorgung mit wertvollen (grünen) Freiräumen gleichzeitig gesichert und entwickelt werden können, in den Vordergrund gestellt werden.

Als übergeordnetes Ziel wurde das Leitbild „Kompaktes Grünes Nürnberg 2030“ entwickelt. Zur Lebensqualität gehört die Schaffung neuen und bezahlbaren Wohnraums für die wachsende Zahl der Nürnbergerinnen und

Nürnberger. Dazu gehören aber auch vielfältige Erholungsmöglichkeiten in der Nähe der Wohnungen. Der Besuch des Parks, das Gespräch auf dem Stadtplatz, die sportliche Aktivität in dem grünen Wegenetz oder der entspannte Spaziergang durch die Kulturlandschaft

tragen dazu bei, dass sich Bewohner in ihrem Umfeld wohlfühlen. Die grünen und blauen Adern entlang der Gewässer gliedern und prägen unsere Stadt.

Der Masterplan setzt Schwerpunkte und macht Vorschläge, wie die Erlebbarkeit der Stadtlandschaft gestärkt, die Natur geschützt und die Biodiversität der gesamten Stadt gefördert werden kann. In Nürnberg ergeben sich aus dem Strukturwandel und

den Transformationsprozessen des Stadtbbaus wie beispielsweise in der Weststadt und auf den Bahnarealen große Potenziale für die Freiraumentwicklung. Gerade in unserem verdichteten Stadtraum gilt es, dies als „grüne Chance“ zu verstehen.

Die Rathaus-SPD möchte nun genau wissen, wie der aktuelle Umsetzungsstand des Masterplans Freiraum ist und was bis 2020 an konkreten Maßnahmen ansteht. Angesichts der begrenzten Ressourcen soll auch dargestellt werden, wie eine interne Priorisierung in den Jahresplänen in der Arbeitsgruppe SÖR, Umweltamt, Stadtplanungsamt erfolgt. Aus Sicht der SPD-Fraktion ist dabei von zentraler Bedeutung, dass Planung und Umsetzung zeitnah sinnvoll verzahnt werden.

Nicht zuletzt fordert die SPD auch auszuloten, wie städtische Gelder mit den Fördergeldern der Städtebauförderung noch besser verbunden werden können.

Weitere Informationen: *Christine Kayser; christine.kayser@spd-nuernberg.de*



AG RWA ZU BESUCH BEI LEISTRITZ



Die Arbeitsgruppe Recht, Wirtschaft und Arbeit (RWA) der SPD-Rathausfraktion besuchte

vor Kurzem die Firma Leistriz Turbinentechnik. Bereits im Jahr 1905 gründete der Werkmeister Paul Leistriz in Nürnberg das Unternehmen Maschinenfabrik Paul Leistriz. In einer kleinen Werkhalle wurden als erste Produkte Schaufeln und Profile für Dampfturbinen hergestellt. Heute werden in Nürnberg u.a. für den Bereich Luftfahrt mechanische Bauteile für Triebwerke hergestellt.



Bei unserer Besichtigung wurden wir zunächst durch den Vorsitzenden des Vorstands Herrn Dr. Heiko Neumann begrüßt. Auch vier Mitglieder des Be-

triebsrates waren zugegen. Michael Thummert, zuständig für den Bereich Unternehmenskommunikation, stellte uns in einer kurzen Firmenpräsentation das Unternehmen und sein Portfolio vor. Anschließend konnten

wir uns bei einem Rundgang über das Betriebsgelände einen direkten Eindruck von der Produktvielfalt und vom Leistriz Standort inmitten der Nürnberger Südstadt machen.

Personalleiter Andreas Grieger stellte dar, dass Leistriz ein wichtiger Arbeitgeber für die Region ist - und mit 900 Arbeitsplätzen allein in Nürnberg ein festes Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Nürnberg abgibt. Ein Industrieunternehmen mit langer Historie, eine Erfolgsgeschichte, von der sich die Arbeitsgruppe RWA heute selbst ein Bild machen konnte. „Gerne mehr davon“, sind sich die FraktionskollegInnen einig.

Weitere Informationen: *Katja Strohacker; katja.strohacker@spd-nuernberg.de*



ERFOLGREICHE SPD-INITIATIVE: KEIN ANWOHNERPARKEN FÜR GRÖßERE UND SCHWERE FAHRZEUGE

Die SPD-Stadtratsfraktion hat am 12.02.2015 beantragt zu prüfen, ob eine Gewichtsbeschränkung für die Ausstellung und Verlängerung eines Bewohnerparkausweises eingeführt werden kann. Vermehrt werden in Anwohnerparkgebieten über Nacht und an den Wochenenden Lieferwagen und kleinere Lkws abgestellt.

Dabei handelt es sich zumeist um Firmenfahrzeuge, die die Bewohner des Gebietes mit nach Hause nehmen. Einige Bewohner lassen sich für diese Fahrzeuge einen Bewohnerparkausweis ausstellen. Dies war bisher möglich, wenn sie nachweislich ständiger Nutzer des Fahrzeuges sind. Angesichts des in vielen Gebieten hohen Parkdrucks war die Verärgerung über diese Regelung zum Teil groß. Aufgrund der geltenden Rechtslage dürfen Fahrzeuge bis 7,49 t unbegrenzt

im öffentlichen Straßenraum abgestellt werden, solange diese entspre-



chend der Parkanordnung parken. Erst für Fahrzeuge ab 7,5 t werden Einschränkungen getroffen. Die-

se dürfen nicht regelmäßig nachts sowie an Sonn- und Feiertagen im Wohngebiet geparkt werden.

Unter der Grenze 7,5 t liegen z. B. fast alle Sprinter und Pritschenfahrzeuge ebenso wie kleinere Lkw. In Anbetracht der vielen aus steuerlichen Gründen als Lkw angemeldeten kleineren Kastenwägen, die auch privat genutzt werden, schlug die Verwaltung vor, Bewohnerparkausweise zukünftig für alle Pkw sowie an Lkw und Wohnmobile bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von maximal 3,5 t auszugeben. Der Verkehrsausschuss stimmte nun dem aus unserem Antrag hervorgegangenen Vorschlag der Verwaltung zu, wonach zukünftig die als Lkw und Wohnmobile zugelassenen Kfz über 3,5 t keinen Bewohnerparkausweis mehr erhalten.

Weitere Informationen: Lorenz Gradl und Gerhard Groh; spd@stadt.nuernberg.de



SPLITTER AUS DEN STADTTTEILEN

WORZELDORF: Die SPD-Fraktion beantragte den Waldspielplatz am Ende des Heckenrosenwegs in Kooperation mit dem Staatlichen Forstamt zu erweitern und erneuern. Zusätzlich sollte ein Bewegungsplatz für Senioren eingerichtet werden.

RANGIERBAHNHOF: Die SPD-Fraktion beantragte die Aufnahme weiterer Gespräche mit der Deutschen Bahn, um eine andere Erschließung der Lok-Servicestelle und des neuen DB Feuerwehrhauses mit Werkstätten zu erreichen.

GEBERSDORF: Auf Antrag der SPD-Fraktion soll der Stand der Planungen zum ehemaligen Kohlenlager in Gebersdorf und zur Verbesserung der Ver-

kehrerschließung vorgestellt werden. Dabei sollte insbesondere die künftige Lösung für den Bedarf an Park&Ride und die Verbesserung der Ausfahrt aus der Diebacher Straße in die Rothenburger Straße diskutiert werden.

SCHWEINAU: Die Verwaltung wurde aufgefordert, den Kreuzungsbereich Turnerheim-/Zweibrücknerstraße zu überplanen, um die Verkehrssicherheit insbesondere für die älteren Menschen und die Schüler der Georg-Paul-Amberger-Schule zu verbessern.

DIE STADTRATSFRAKTION BESUCHTE: Seniorennachmittag am Nürnberger Frühlingsfest +++ Schaustellerempfang +++ Neue Wege für Familien im

Hartz IV-Bezug +++ Gesundheitsdialog bei der BARMER GEK +++ Eröffnung der russisch-orthodoxen Kirche in Langwasser +++ Freisprechungsfeier der Kfz-Innung +++ 10 Jahre PAT der AWO +++ 700 Jahre St. Georgskirche +++ Preisverleihung im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2014 +++ Wirtschaftstag des Kreisverbandes Nürnberg Stadt und Land der Volksbanken Raiffeisenbanken +++ Empfang für ehemalige NS-Zwangsarbeiter aus der Ukraine +++ Zukunftswerkstatt für Stadtentwicklung im Nürnberger Südosten +++ Einweihung der generalsanierten Trauerhalle auf dem Südfriedhof +++ Fachkonferenz zur Bedeutung des Hamburger Hafens